Kosmetische Chirurgie

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 44

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

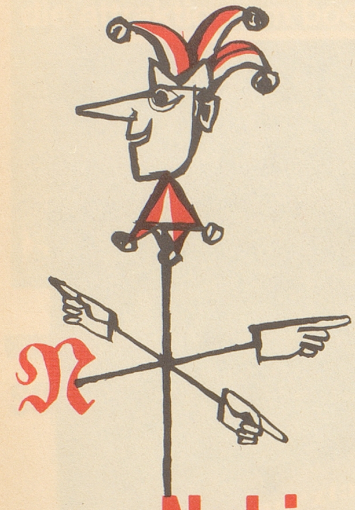
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Schweiz

Die Alkoholinitiative wurde mit 570 000 Nein gegen 175 000 Ja vom Schweizervolk hoch verworfen. Im bekannten Weindorf Saint-Saphorin lautete das Abstimmungsergebnis 1 Ja gegen 46 Nein. – Seit dem Abstimmungstag sollen die Weinbauern einander nur noch mit höchstem Mißtrauen begegnen.

Kapitalistisches

Auf dem Dach des Nationalbankgebäudes in Zürich konnte man während mehreren Tagen einen Storch beobachten. Aus Zug kam die Meldung, daß sich ein weiterer Adebar auf dem Hause einer Hebamme niederließ. – Entweder hat sich der Zürcher Storch einfach verirrt, oder er brachte einen weitern Gnomen in die Stadt.

Wallis

Die Walliser Stimmbürger verwarfen mit großem Mehr eine Vorlage, welche die Schaffung eines elektronischen Rechenzentrums durch den Staat vorsah. Man kann den negativen Entscheid vom fachlichen Standpunkt aus bedauern – aber für die Erkenntnis, daß ein Staats-Computer den Bürgern eines Berg- und Agrarkantones unheimlich vorkommen muß, bedarf es keiner elektronischen Rechenmaschine – das kann man leicht an den Fingern abzählen.

Sprachstil

In der Filmkritik einer schweizerischen Tageszeitung liest man den folgenden Satz: «Das Bild einer Pionierzeit wird heraufbeschworen, die um so faszinierender wirkt, als sie, obwohl die Anzahl der Jahre seither so groß ja noch nicht ist, als längst entschwunden erscheint.» Genügt es nicht, wenn die Regisseure der modernen Filme die Szenenfolge immer verwirrender gestalten – muß sich der Film-Besprecher diesem Stil nun auch noch anpassen?

Public Relations

Finanzminister Bundesrat Bonvin beantwortete kürzlich am Westschweizer Radio während über einer Stunde Hörerfragen. Der Bundesrat pflegt also seine Kontakte mit den Steuer-Quellen – das ist auch eine Art von Gewässerschutz!

Zürich

Der Zürcher Malermeisterverband veranstaltete, von Nachwuchssorgen bedrängt, unter der Zürcher Schuljugend einen Ausmalwettbewerb unter dem Motto ‹Eusi farbig Stadt›, zu dem sich unerwartet viele Knaben und Mädchen meldeten. – Hoffentlich veranstalten die städtischen Tiefbaufirmen aus ähnlichen Gründen keinen Aushub-Wettbewerb. Zürich ist nachgerade ausgehoben genug.

Basel

Ein Nationalrat erhob gegen die Oberlingère des Frauenspitals die Anklage, sie vernichte mutwillig spitaleigene Wäsche, die noch zu flicken gewesen wäre. Eine deswegen eingesetzte politische Kommission (Männer natürlich) erklärte die Anschuldigungen als nichtig, da die Oberlingère lediglich im Interesse einer gepflegten Spitalausstattung etwas mehr defekte Wäsche als üblich ausgeschieden hätte. – Die Ober- und Unterleintuchdebatte im Großen Rat dürfte ein dankbares Fasnachtsujet abgeben.

Nobelpreis

Das Gerücht, wonach Friedrich Dürrenmatt mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet werde, hat sich nicht bewahrheitet. In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, Nobelpreisträger Schwitter habe seinen ganzen Einfluß geltend gemacht, die Jury von dieser Nomination abzubringen.

Bayern

Hier wurde Erhards Parole vom ‹Maß halten›, vor allem während des Münchner Oktoberfestes, völlig mißdeutet.

Paris

Am Tag von de Gaulles Pressekonferenz fand in Paris wieder einmal ein Metro-Streik statt. Wie üblich dürfte der Staatspräsident ihn ignoriert haben. Damit ihm ein Transportmittelstreik überhaupt auffiele, müßten ja nicht irdische Untergrund-, sondern himmlische Milchstraßenbahnen streiken.

Vierbeiniges

Im ersten Halbjahr 1966 wurden von Pferdehändlern und privaten Haltern doppelt soviel Esel aus dem Ausland eingeführt wie im ganzen Vorjahr. Im Gegensatz zu Maultieren und Mauleseln sind reinblütige Esel nicht subventionsberechtigt. – Womit eindeutig erklärt ist, warum der Esel Esel genannt wird.

Nuklearwaffen

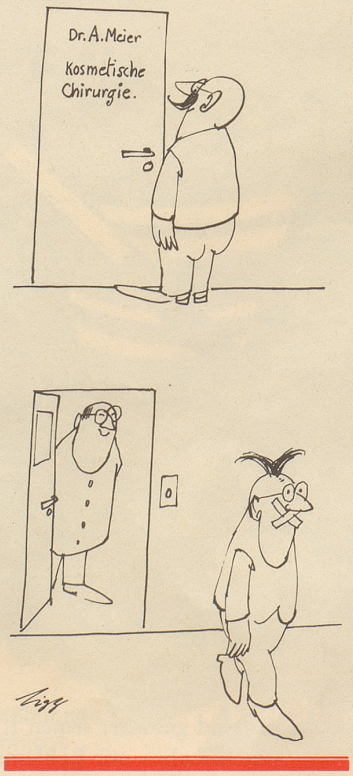
Das amerikanische Nachrichtenmagazin ‹Newsweek› hatte behauptet, die Schweiz interessiere sich für Atomwaffen. Der Bundesrat brandmarkte die Meldung als Ente und meinte, die Schweiz interessiere sich keinesfalls für Atombewaffnung. Papier ist in jedem Falle geduldig – sowohl das Papier, auf dem behauptet wird, als auch das Papier, auf dem dementiert wird ...

Auch im Weltraum

Wie erst jetzt bekannt wurde, sind im vergangenen Jahr zwei unbemannte amerikanische Satelliten im Weltraum, zwei Monate nach ihrem Start, miteinander kollidiert. – Hat die Verweigerung des Rechtsvortrittes im Weltraum auch schon begonnen?

Die große Reise

Bei seinem Ostasien-Trip reiste Präsident Johnson kreuz und quer im Pazifischen Ozean herum. Das heißt aber noch nicht, daß es ihm dabei gelang, seine Politik in friedliche Gewässer zu lenken.



Nebi Telegramme

✉ Im Fernen Osten, wo jetzt die Lyndon Lüfte wehen ...

✉ Intra-Bankkrach: Oelscheiche heben eine Pumpstation auf.

✉ Große Werbeaktion des Samariterbundes. Hoffentlich werden recht viele Hirtenknaben zu Pflaster-Buben.

✉ Finanzminister beantwortet am Radio Hörerfragen. In Bonvino veritas. Dä

Automobile

Der diesjährige Pariser Automobilsalon war sehr erfolgreich, die meisten Aussteller meldeten gegenüber dem Vorjahr erhöhte Verkaufsziffern. Wenn es in diesem Stil weitergeht, gibt es in zehn Jahren keine Automobilsalons mehr. Sondern nur noch sogenannte Straßenauktionen, auf denen man für seine jährliche Ferien- oder Geschäftsreise mit etwas Glück ein paar hundert Kilometer Straße pachten kann.

Frankreich

Auch hier haben sie ihre Minispion- und Abhör-Affären. Im Warteraum des Flughafens Orly wurde hinter einem Frauenbildnis von Picasso ein Mikrophon entdeckt. – Bei Picasso kein Wunder: Frau mit Ohren im Rücken.

*

Noch vor kurzer Zeit hieß es, der Orden der Ehrenlegion könne künftig nur noch für wirklich große Verdienste um das Vaterland verliehen werden. Nun haben sechs Sportgrößen des Landes die Ehrenlegion erhalten, darunter der Radfahrer Anquetil. Womit nun die Welt weiß, was General de Gaulle unter ‹wirklich großen Verdiensten› versteht. Unter dem ritterlichen Staatsoberhaupt werden selbst Legionen von ‹Rittern der Landstraße› zu Rittern der Ehrenlegion.

Tahiti

Der französische Armeeminister Meßmer verkündete triumphierend, nach sechs geglückten Atomexplosionen sei die nukleare Kampagne 1966 erfolgreich abgeschlossen. Mit einer siebten Explosion hatte er nicht gerechnet; diese Zeitbombe explodierte anläßlich der Gemeindewahlen von Tahiti, wo die Liste der Gaullisten atomisiert wurde durch eine Partei, welche den durch die Atomversuche Geschädigten helfen will.